

# Neues Zuhause für Bienen, Käfer und Co.

**Umwelt** | Naturschutzbund-Jugendgruppe baut Insektenhotel an neuem Standort wieder auf / Umzug wegen Rodung nötig

Dort wo auf dem Wimberg in Zukunft die Waldsiedlung entstehen soll, müssen erst einmal die jetzigen Bewohner weichen. Wegen der Rodung des Waldes setzt die Jugendgruppe des Naturschutzbundes (NABU) das Insektenhotel um. An die Grünanlage in der Ökosiedlung.

■ Von Felix Biermayer

**Calw-Wimberg.** Unter der Anleitung des Jugendgruppenleiters Christian Nohl laden die Jugendlichen allerlei Materialien von ihrem Anhänger. Benutzt werden vor allem alte Dachziegel, Schilfmatten und Holz. Anschließend wird alles sorgfältig in einem überdachten Holzgestell aufgeschichtet. In diesem »Hotel« sollen in Zukunft Insekten überwintern und nisten.

**Tiere stellen sich als wählerisch heraus**



Anna (von links) Tobias und Max von der NABU-Jugendgruppe freuen sich mit ihrem Leiter Christian Nohl und seinem Hund Buddy über das neue Insektenhotel auf dem Wimberg.

Foto: Biermayer

Durch die Löcher in den Dachziegeln oder im Holz haben die Larven einen sicheren Rückzugsort, an dem sie sich verpuppen können. »Je nachdem wie groß wir die Löcher machen, ziehen wir unterschiedliche Insektenarten an«, erklärt Nohl. Ziel sei es allerdings, speziell Waldbienen

anzulocken.

»Und ein paar Larven hat es auch schon«, weist Nohl stolz auf die bereits verschlossenen Löcher in einigen Dachziegeln hin. »Bei den anderen Löchern müssen wir auch noch etwas nachbessern«, ergänzt er. Manche Insekten seien etwas wählerisch, wenn

die gebohrten Löcher im Holz zu ausgefranst seien. Zudem müssten gesprungene Ziegel ausgetauscht sowie ein Schutz gegen zu viel Zugluft angebracht werden.

Auch Nohls Helfer Anna, Tobias und Max sind mit großem Eifer dabei. »Ich treffe hier neue Freunde und helfe

dabei der Natur«, erklärt Max seinen Einsatz. Sein Freund Tobias pflichtet ihm bei: »Es macht einfach Spaß und wir sind viel draußen.« Anna ist seit mittlerweile sechs Jahren in der Jugendgruppe des NABU aktiv und Christian Nohls rechte Hand. Wenn sie nicht gerade ein Insektenhotel

bauen, besucht die Gruppe einen Imker oder hängt Nistkästen für die Haselmaus auf. »Man kann sich natürlich auch als Privatperson ein Insektenhotel in den Garten stellen«, meint Nohl. So könne man Insekten, deren Lebensraums sich stetig verkleinert, Zuflucht bieten. Von ge-

kauften Modellen rate er in der Regel aber ab. »Die taugen meist eher wenig. Es ist besser und auch einfacher, selbst ein Insektenhotel zu bauen.«

Wer die NABU-Jugendgruppe beobachtet, merkt, dass so ein Insektenhotel selbst zu bauen auch großen Spaß bereitet.

## Leben auf modernem Bauernhof

**Freizeit** | Männerforum Heumaden besucht Landwirtschaftsbetrieb

**Calw-Heumaden.** Martin Bleich begrüßte jüngst 22 Teilnehmer des Heumadener Männerforums auf seinem Hof. Die Männer wollten mehr über den Zusammenhang von Landwirtschaft und Landschaftsschutz erfahren. Bleich, der sich ehrenamtlich auf Kreis- wie Kommunal-

ebene engagiert und im Kreisbauernverband dem Vorstand angehört, informierte die Zuhörer über Leben und Arbeit auf einem modernen Bauernhof. Bleich bewirtschaftet den Hof mit seinem Sohn Benjamin und seiner Frau. Zum Lindachhof gehört eine Betriebsfläche von 135 Hektar,

die zu mehr als der Hälfte mit Getreide, Raps und Mais bebaut wird. Der verbleibende Teil wird als Grünland, beziehungsweise in extensiver Bewirtschaftung als Wiesen und Streuobstwiesen nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie schonend genutzt.

Seine 100 Milchkühe erbringen dabei rund 89000 Liter Milch. Zur Viehwirtschaftung zählt auch die Aufzucht von 100 Jungtieren. In seiner Darstellung merkten die Zuhörer Bleich an, dass sein Betrieb ihm sehr am Herzen liegt. Ein besonderes Anliegen sind ihm auch die 2,5 Hektar, die er als Vertragsnaturschutzflächen pflegt. Während die Aussaat beziehungsweise die Ernte von Mais durch Lohnunternehmen erledigt werden, bietet er selbst auch anderen Grünpflege an.



Die Männer informierten sich auf dem Lindachhof über moderne Landwirtschaft.

Foto: Männerforum Heumaden

## Triathlon für die ganz Kleinen

**Vereine** | 140 Nachwuchs-Sportler geben im Freibad alles

**Calw.** Es war schon fast ein Triathlon-Festival, welches im Freibad in Stammheim stattgefunden hat. Mehr als 140 Anmeldungen verzeichnete die Triathlon Abteilung des TSV Calw für den dritten Calwer Kinder und Jugendtriathlon. Die Mitglieder war selbst überrascht von dem großen Zulauf. Lediglich die Wetterprognosen waren alles andere als gut. »Es war den ganzen Tag Gewitter und Regen vorhergesagt, was für uns wirklich der Worst Case gewesen wäre«, meinte Moderator Sebastian Hess. »Aber irgendwie hatte man den Eindruck, dass der liebe Gott seine Hand über dieses Freibad in Stammheim gehalten hat.« So konnten alle Startgruppen im Trockenen ihr Rennen absolvieren. Lediglich bei den Minis regnete es ein wenig.



Das Schwimmen stand beim Kinder- und Jugendtriathlon zuerst auf dem Programm.

Foto: Szilvasi

Bereits kurz nach 9 Uhr tummelten sich zahlreiche Kinder mit ihren Eltern vor dem Freibad-Areal. Dabei war fast alles so, wie bei den »Großen«. Nach dem Abholen der Startunterlagen durften die Kinder zusammen mit ihren Eltern die Wechselzone bestücken und zur Wettkampfbesprechung gehen. Kurz danach ging es auch schon los.

Nach Altersgruppen unterteilt, galt es die entsprechende Distanz zu absolvieren. Nach dem Schwimmen stürmten die Kids in die Wechselzone und mussten Schuhe und insbesondere den Helm aufziehen, bevor es auf die für den Autoverkehr komplett gesperrte Radstrecke ging. Schon wenige Minuten später waren die ersten wieder zurück. Zum Abschluss stand noch ein Lauf um das Freibad-Areal an.

Großer Jubel kurze Zeit später auf der »Finish Line«: Zahlreiche Eltern erwarteten

ihre Schützlinge bereits im Ziel. Hier gab es die »Finisher-Medaillen«. »Das ist eine ganz tolle Veranstaltung. Sehr professionell und trotzdem kindgerecht«, meinte Sigrid Mutscheller, die ihre beiden Kinder angemeldet hatte.

**Aus Heimsheim angereist**

Zum großen Finale durften die Kleinsten gemeinsam mit ihren Eltern ins Wasser steigen. Für alle Kinder unter sechs Jahren gab es – mit Schwimmhilfe, Lauf- oder Fahrrad und in Begleitung der Eltern – einen Mini-Triathlon. Fast alle Starter blieben trotz einsetzenden Regens bis zur Siegerehrung. Die drei Erstplatzierten jeder Altersgruppe bekamen Medaillen, alle anderen verschiedene Preise. Armin Schnürle von Mania Pictures hielt den ganzen Tag sogar in einem Kurzfilm fest. »Wir haben ein halbes Jahr mit großem Engagement unserer Abteilungsmitglieder für diesen Tag gearbeitet. Es

ist einfach schön, dass alles so geklappt hat, wie wir uns das vorgestellt hatten« freute sich Abteilungsleiter Stefan Szilvasi. Und auch Streckenarzt Matthias Lang hatte einen tollen Tag. »Außer einem Mückenstich und einer Zecke hat es keine weiteren Vorfälle gegeben«, der Oberarzt. Thomas Hasenmeier, der mit 20 Kindern und ihren Eltern aus Heimsheim angereist war, zeigte sich begeistert: »Dieses Event ist wirklich etwas einzigartiges. Endlich stehen die Kinder mal im Mittelpunkt. Wir kommen nächstes Jahr wieder, das steht fest.«

Und auch bei den Organisatoren hat der Wettkampf Spuren hinterlassen. »Wir werden im kommenden Jahr auf alle Fälle wieder so eine Veranstaltung machen. Selbst uns Helfern hat es riesen Spaß gemacht. Und was gibt es Schöneres als strahlende Kinderaugen? Sie sind die größte Motivation für uns«, so Szilvasi.

## Schleifen, fräsen, feilen, bohren

**Bildung** | Neun Feinwerkmechaniker bestehen Prüfungsteil

**Calw.** Insgesamt neun Auszubildende der Johann-Georg-Doertenbach-Schule nahmen erfolgreich an der praktischen Feinwerkmechaniker-Prüfung Teil eins und zwei teil.

Dabei mussten die Prüflinge von Teil eins zuerst ihre handwerklichen Fähigkeiten wie bohren, schleifen, fräsen und feilen unter Beweis stellen, um – passend zur Fußball-Weltmeisterschaft – eine Tippkick-Figur herzustellen. Der Lehrzeitverkürzer, der Teil zwei zu bestehen hatte, musste ein anspruchsvolles Gestellstück, eine Doppelkolbenhandpumpe bauen. Neben der mehrstündigen praktischen Arbeit stand auch ein einstündiger Theorieteil an.

Die Prüfer stellten zudem Fragen rund um die Konstruktion. Neben dieser wurden auch die Montagearbeit, die Funktionsfähigkeit, die Qualität und die Unfallverhütung während der Fertigung bewert-

et. Die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Oliver Jourdan, Adrian Weinert und dem Fachlehrer Andreas Luczak waren mit dem Ablauf der Prüfung und den Ergebnissen sehr zufrieden.



Die Prüflinge und Prüfer der Feinwerkmechaniker. Foto: JGDS